

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Errichtung von Ortsgruppen näher. Heute haben sich die Ortsgruppen und ihre Einrichtungen so eingelebt, daß wohl kein größerer Verein diese missen wollte. So bildet der Ausgang des Jahres 1898 so recht eigentlich das Gründungsjahr unserer Ortsgruppen.

Die Feier des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Kaiser Franz Josef I. beging der Verein durch Herausgabe einer eigenen Doppelfolge des „Volksboten“, deren erster Teil dem Kaiserjubiläum gewidmet war, während der zweite eine gedrängte Geschichte des Vereines in den vergangenen 25 Jahren seines Bestandes enthielt. Gleichzeitig konnte aber unser Verein selbst als Jubilar sich feiern, denn es waren nunmehr 25 Jahre, daß derselbe im Dienste der Volksbildung wirkte.

Vom Jahre 1899 ab mußte der frühere Mitgliederbeitrag von 1 K auf 1 K 20 h erhöht werden, da der Mitgliederbeitrag nicht einmal die Kosten der Vereinszeitschrift gedeckt hätte. Jedes Mitglied, das nur seinen satzungsmäßigen Beitrag allein zahlt, deckt eben gerade die durch dasselbe erwachsenen Auslagen. Der Verein ist daher zur Erfüllung seiner Bestrebungen (Büchereien, Vorträge, Schulspenden und vieles andere) lediglich auf die Großherzigkeit von Spendern angewiesen.

Die ungünstige finanzielle Lage des Vereines erlaubte demselben keine weiteren Auslagen. Aus diesem Grunde konnte der Verein einer neuerlichen Einladung zum Beitritte zum Zentralverband der deutsch-österreichischen Volksbildungsvereine nicht Folge leisten, weil es eben unmöglich gewesen wäre, den satzungsmäßigen Betrag von drei vom Hundert der Jahreseinkünfte, welche an die Zentralstelle hätten abgeliefert werden müssen, zu entbehren.

Trotzdem war sich der Ausschuß des Vorteiles eines solchen Anschlusses bewußt und suchte in der Folge den Anschluß erreichen zu können, denn die Ideale, die ewigen Wahrheiten sind unsterblich, unveränderlich im Wechsel der Zeiten. Wir müssen sie hüten, wollen wir sie rein und ewigwärmend unserer Jugend übergeben. Nur im friedlichen Zusammenwirken der Bildungsfreunde aller Stände kann der harte Kampf für Bildung und Wahrheit glücklich ausgekämpft werden.

Eine schätzenswerte Unterstützung erhielt der Verein dadurch, daß die löbliche Union-Elektrizitätsgesellschaft Linz in freundlichster Weise zugesagt hat, die für Lichtbildervorführungen in Linz notwendigen Lichtquellen beizustellen.

Das Jahr 1899 sollte mit einem großen Verluste abschließen, den unsere gute Sache erlitten hat. Trauernd stand der Verein an der Bahre zweier Männer, deren Wirken und Streben nur dem Idealen gegolten hatte. Am 25. November 1899 wurde auf Luffinpiccolo, fern seiner Heimat, Herr Hofrat Eduard Josef Schwammel zur letzten Ruhe bestattet. Hofrat Schwammel war uns mehr als nur Freund und Förderer; mit ihm starb der Gründer unseres Vereines und ein Mann voll glühender, aufrichtiger Begeisterung für alles Wahre und Edle, für das Volkswohl durch die Volksbildung. Begeistert und begeisternd trat Hofrat Schwammel unentwegt und rastlos ein für das Recht des Volkes auf bessere Bildung. Was seine warme Begeisterung und hinreißende Beredsamkeit für den Verein, was seine Liebe zur